



Jürgen Herrmannsdörfer

Gärtnermeister und Zertifizierter Raumbegrüner aus Würzburg, plant, realisiert und betreut seit über 30 Jahren Innenraumbegrünungen.

Seit 2013 ist er zudem Pflanzendoktor der Gartenakademie Rheinland-Pfalz.

Sein Unternehmen www.decker-greenoffice.de ist anerkannter Fachbetrieb mit dem Qualitätszeichen „Raumbegrünung“ und arbeitet auch überregional mit den Netzwerken GreenOffice und ELEMET GREEN zusammen. Bei der Bewässerungstechnik verknüpft er sein Wissen von den Außenanlagen ganz auch gezielt für automatische Bewässerungsanlagen im Innenraum.

Seit 2002 ist er im Berufstand aktiv u. a. auch als Vorstandsmitglied im Fachverband Raumbegrünung und Hydrokultur. In dieser Funktion ist er im Schwerpunkt für die fachliche Weiterbildung zuständig und gibt sein Wissen selber in Seminaren, sowie in Fachgremien weiter.

Bei **Zimmerpflanzen und Raumbegrünung** sind viele Kundenfragen identisch. Hier hat er die wichtigsten FAQ aufgeführt.

1. Was ist der häufigste Fehler der Investition einer Raumbegrünung oder beim Kauf einer Zimmerpflanze?

Häufig wird eine Zimmerpflanze/Raumbegrünung nur der Optik wegen gekauft, so nach dem Motto: „Diese Pflanze gefällt mir am besten und in einer Ecke habe ich noch Platz“, ohne Kenntnis der Pflanzenansprüche, sowie Berücksichtigung der Raumparameter (Licht, Temperatur und Luftfeuchtigkeit) am Verwendungsort. Die Trefferquote liegt im Ø bei unter 30%.

Merke: Je höher die Investition, desto besser sollten die Pflanze und der Standort harmonieren.

2. Wo sollte man eine Raumbegrünung erwerben?

Eine Raumbegrünungspflanze kauft man in der Einzelhandelsgärtnerei (www.ihre-gaertnerei.de) oder in speziellen Raumbegrünungsfachbetrieben (www.fvrh.de) und dies hat mehrfache Gründe:

- Fachberatung zu den Bedürfnissen und Ansprüchen der einzelnen Pflanzenarten.
- Empfehlung zu den vorhandenen Raumparametern ggf. auch Messung oder Verleih von Lichtmessgeräten.
- Unübertroffen bei der Pflanzenqualität, insbesondere bei den inneren Werten, was sich automatisch auf die Lebensdauer auswirkt.

3. Warum eine Lichtmessung? Genügt nicht die Info „heller oder dunkler Raum“? Gibt es eine Einteilung? Welche Ansprüche haben die Pflanzen noch?

Die Klassifizierung „heller Raum“ wird von der Wahrnehmung her sehr unterschiedlich gesehen. Das menschliche Auge ist hier sehr ungenau in der Bewertung. Der Begrünungsprofi teilt das Pflanzensortiment deshalb in Lichtzonen die in LUX oder $\mu\text{mol}/\text{m}^2/\text{h}$ gemessen werden.

Lichtzone 5: sehr gering 500-800 Lux

z.B. Efeutute, Kentia-Palme, Dracena Fragrans

Lichtzone 4: gering 800 - 1200 Lux

z.B. Ficus Alii, Schefflera aboricola, Dracaena surculosa, Ficus lyrata

Lichtzone 3: mittel > 1200 - 2700 Lux

z.B. Ficus Benjamini, Areca-Palme, Drac. Reflexa „Song of Jamaika“

Lichtzone 2: hoch > 2700 - 4300 Lux

z.B. Ficus Microcarpa, Tetrastigma, Drac. Reflexa „Song of India“, Kastanienwein, Cycas revoluta

Lichtzone 1: sehr hoch > 4300 Lux

z.B. Croton, Kaffeebaum, Euphorbien, Kakteen

Die Temperaturansprüche der Zimmerpflanzen liegen ca. 18-22°C, da wo sich der Mensch auch wohlfühlt. Bei Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit eignen sich Farne oder Orchideen.

Etwas kühlere Temperaturen vertragen z.B. Yucca-Palme bis 12°C oder das Dickblatt (Crassula ovata) bis 10°C

Als Relativ Robuste Pflanze, die auch mal eine paar Tage Überschreitung vom nötigen Gießintervall nicht ganz übel nimmt ist der Bogenhanf (Sanseveria).

Grundsätzlich sind Pflanzen im Raum „Lebewesen ohne Selbstversorgung“ also wie kleine Kinder, allerdings können die noch schreien wenn Sie sich unwohl fühlen, Durst oder Hunger haben.

Tipp: Keine üppige Dschungelpracht im Schlafzimmer, da Pflanzen nachts bei der Atmung Sauerstoff aus der Raumluft ziehen.

4. Welche Pflanzen werden als Zimmerpflanze zu Unrecht verschmäht? Welche Pflanzen sind Dauerbrenner für die Wohnraumbegrünung?

Natürlich hat der Ficus durch das verramschen in der Baummärkten und LEH's im Wert gelitten. In neuen Sorten oder als besonderes schön geschnittenes Formgehölz hat er aber nach wie vor seinen Reiz. Lange Zeit war auch der Bogenhanf als Fensterpflanze der Großmutter verschmäht, seit 10 Jahren hat er wieder eine unaufhaltsame Renaissance.

Der geringe Anspruch an Licht und Luftfeuchtigkeit, sowie der elegante Wuchs und mannigfaltigen Verwendungsmöglichkeiten machen die Kentia-Palmen www.kentia-palme.de sehr beliebt.

5. Wie wichtig ist Gießen, Düngen und Rückschnitt?

Gießen ist die wichtige Aufgabe. Mit dem Gießverhalten wird über Leben und Tod der Pflanzen entschieden.

Wasser muss der Pflanze in Anhängigkeit von Blattmasse (Verdunstungsfläche) und Größe des Speichermediums (z.B. befeuchtete Erdvolumen oder auch Wasserspeichersystem) fortlaufend zur Verfügung gestellt werden.

Fingerprobe über die Substratfeuchtigkeit ist deshalb ratsam.

Auf keinen Fall Wasser im Untersetzer oder Übertopf belassen.

Optimal ist hier die Hydrokultur, da der Wasserstandanzeiger exakt Auskunft über den Wasserspeicher und somit über den Gießintervall gibt. www.original-hydrokultur.de

Die Toleranz zwischen vertrocknen und vergießen ist bei machen sehr gering. Bei vielen Pflanzen wird eine leichtes Schlappen noch eher toleriert wie Wurzelfäulnis durch vergießen.

Keine Wasser aus Enthärtungsanlagen verwenden!!! Leitungswasser ist für die meisten Zimmerpflanzen optimal.

Nach dem Gießen ist die optimale Nährstoffversorgung wesentlich für Wachstum und Vitalität.

Zuwachs an Blätter = Zuwachs an Wurzeln. Ein Fortlaufender Rückschnitt ist deshalb unumgänglich, wenn man die Umtopfintervalle hinausziehen möchte.

6. Welche Pflanzen sind keinesfalls für Wohnräume zu empfehlen?

Die Dffenbachia würde ich nicht empfehlen, da der Zellsaft die Schleimhäute angreift. Pflanzen mit sehr spitzen Blättern z.B. Agaven oder Yucca sollte mal bei Kindern vermeiden. Wer eine Latexallergie hat sollte Ficus-Arten nicht verwenden.

7. Woher kommen Zimmerpflanzen? Kann ich mediterrane Pflanzen ins Wohnzimmer stellen?

Zimmerpflanzen kommen aus den tropischen und subtropischen Regionen.

Mediterrane Pflanzen im Zimmer zu halten oder überwintern geht nicht, hier ist ein kühler Wintergarten besser geeignet. Im Sommer im Garten und im Winter im dunkeln Wohnzimmer geht in den wenigsten Fällen gut.

Über die Pflanzenverwendung sollte man sich im Klaren sein bzw. im Vorfeld mit dem Gärtner sprechen

8. Kann man Zimmerpflanzen kombinieren? Gibt es Duftpflanzen für den Raum? Was muss bei der Auswahl beachtet werden?

Alle Kombination innerhalb der gleichen Ansprüche (Frage2) sind als optimal zu betrachten. Häufig werden auf der Fensterbank auch zwischen den dauerhaften Grünpflanzen und Blühenden Saisonpflanzen (Elatiorbegonie, Alpenveilchen) kombiniert. Duftenden sind z.B. Hyazinthen oder Stephanotis. Bei der Pflanzenauswahl ist außer der Art und Sorte, natürlich auch die Pflanzengröße im Verhältnis zum Übertopf/Gefäßsystem zu beachten.

9. Welches System garantiert eine Lange Wasserversorgung?

Optimale Langzeitversorgung ist Hydrokultur-System gegeben. Hydrokultur erlaubt Gießintervall bis zu 3 Wochen und Düngerintervall bis zu 3 Monate. www.original-hydrokultur.de

Alternativ sind auch Langzeitspeichersystem wie z.B. Lechuza möglich. Hier muss die Pflanze aber erst zu Wasserspeicher wurzeln.

10. Ist Staub für Pflanzen schädlich bzw. muss man Pflanzen abstauben?

Auf alle Fälle! Und zwar regelmäßig und nicht nur aus ästhetischen Gründen. Gerade in der dunkeln Jahreszeit wird die Photosynthese durch die Staubschicht sehr empfindlich eingeschränkt.

11. Was braucht die Raumbegrünung für ein langes und vitales Leben?

- Die passenden Raumparameter.
- Eine optimale und fortlaufende Wasserversorgung
- Eine bedarfsgerechte Nährstoffversorgung incl. Spurennährstoffe
- Gelegentlich Rückschnitt und regelmäßige Blattrreinigung
- Fortlaufendens Drehen verhindert einseitigen Wuchs zum Fenster hin. Verstellen bitte vermeiden bzw. nur innerhalb der gleichen Lichtzone

12. Gibt es Anzeichen an denen man erkennt, was der Zimmerpflanze fehlt? Beispiel: Welken, Gelbe Blätter, helle Blätter?

Welken hat i. d. R. zwei Ursachen: vergossen oder vertrocknet.

Gelbe Blätter können Indiz für zu wenig Licht sein (Unterschreitung vom Lichtkompensationspunkt) oder auch Folgen von leichten Schäden im Wurzelbereich.

Bei Aufhellung der Blätter sollte die Nährstoffversorgung incl. Spurennährstoffe überprüft werden.

In kurzer Zeit sehr viele Blätter können Folgen von Unter- oder Übertemperatur (Kälte- oder Hitzeschäden) sein.

Gerade in der kalten Jahreszeit (unter 10°C) ist beim Pflanzentransport besondere Sorgfalt nötig.

Grundsätzliche sind Ferndiagnosen ohne Sichtung des Patienten sehr schwierig.

Empfehlung: Bei Problemen Fotos machen und dem Gärtner vor Ort (www.ihre-gaertnerei.de) mal zeigen und um Rat fragen.

12.12.2015

Jürgen Herrmannsdörfer

www.decker-greenoffice.de

jh@decker-greenoffice.de

Gärtnermeister & Zertifizierter Raumbegrüner

Pflanzendoktor der Gartenakademie RLP

Vorstandsmitglied Bundesverband Einzelhandelsgärtner

Vorstandsmitglied Fachverband Raumbegrünung & Hydrokultur